
Lot nr.: L251253

Land/Typ: Rest der welt

Sammlung numismatischer Umschläge aus aller Welt, im Album.

Preis: 60 eur

[Gehen Sie auf die viel auf www.briefmarken-liste.com]





Foto nr.: 2





Foto nr.: 3





Foto nr.: 4





Foto nr.: 5





Foto nr.: 6





Foto nr.: 7





Foto nr.: 8





Foto nr.: 9



Münz-Briefe



aus
aller Welt

Kambodscha

Geschichte/Politik

Nachdem ab Beginn der christlichen Zeitrechnung mehrere Feudalstaaten errichtet worden und wieder zerfallen waren, gelang 802 die Gründung eines Khmer-Staates, dessen Einfluß sich auf fast ganz Südostasien ausdehnte, der aber von den einwandernden Thai 1395 zerstört wurde. Im 19. Jahrhundert geriet Kambodscha immer mehr unter französischen Einfluß und wurde 1887 zu einem Teil Fran-

zösisch-Indochinas. Als Japan 1941 das Land besetzte, löste König Sihanouk alle Verträge mit Frankreich und erklärte 1945 die Unabhängigkeit, welche aber erst an der Genfer Indochina-Konferenz 1954 endgültig anerkannt wurde. Sihanouk dankte ab und regierte als Ministerpräsident weiter. Durch seine geschickte Politik konnte er im Vietnamkrieg die Unabhängigkeit des Landes erhalten. Er wurde 1970 durch den prowestlichen General Lon Nol gestürzt. 1975 übernahmen die Roten Khmer unter Pol Pot die Macht, töteten fast alle Intellektuellen aus und siedelten die Stadtbewohner zur «Umerziehung» aufs Land um. Das Land wurde verwüstet, und die Bevölkerungszahl sank um fast 50%. Der Einmarsch Vietnams 1979 beendete die Terrorherrschaft, und bald darauf wurde die Volksrepublik Kambodscha ausgeru-





Foto nr.: 10





Foto nr.: 11





Foto nr.: 12





Foto nr.: 13





Foto nr.: 14





Foto nr.: 15





Foto nr.: 16

Münz-Briefe



aus aller Welt

Italien

Geschichte/Politik

Spuren der Besiedlung Italiens sind schon aus der Stein-, Eisen- und Bronzezeit bekannt. Im 8. Jahrhundert vor Christus besetzten die geheimnisumwitterten Etrusker weite Teile des Landes. Sie hinterließen eine Reihe von Kultur- und Sprachdenkmälern, aber ihre Sprache ist bis heute noch nicht vollständig entschlüsselt. 753 vor Christus wurde Rom gegründet. Es folgten die Vertreibung der Etrusker

und die Kriege gegen die Karthager. Die Weltmacht Rom, von der Impulse ausgingen, die bis heute die abendländische Welt prägen, bestand bis 476 nach Christus. Dann wurde Italien über ein Jahrtausend lang zum Spielball fremder Mächte. Erst ab 1871 bestand in Form eines Königreiches wieder ein geeintes Italien mit Rom als Hauptstadt. Nach dem Marsch der Faschisten auf Rom zwang Mussolini 1922 den König, ihn zum Staatspräsidenten zu ernennen. Er schloß einen Pakt mit Hitler und führte Italien an der Seite Deutschlands in den Zweiten Weltkrieg. Seit 1946 ist Italien eine Republik, für die nach anfänglicher Stabilität eine Vielzahl von Regierungskrisen, wechselnde Koalitionen und in jüngster Zeit Anschläge des Terrorismus («Rote Brigaden») kennzeichnend waren. Streiks lähmen immer wieder das Wirtschaftsleben.





Foto nr.: 17





Foto nr.: 18

Münz-Briefe



aus aller Welt

Azoren

Geschichte/Politik

Die Azoreninseln wurden nach und nach im 14./15. Jahrhundert entdeckt und von Portugiesen und Flamen besiedelt. Nach dem Aussterben des portugiesischen Königshauses wurde das Gebiet von den Spaniern annektiert, gehörte aber später wieder zu Portugal. Um 1900 waren die Azoren weitgehend autonom. In beiden Weltkriegen dienten sie trotz der Neutralität Portugals den Alliierten als wichtiger Militärstützpunkt mit zwei Militärflugplätzen. Nach der Revolution in Portugal 1974 bildete sich die FLA, eine

starke Separatistenbewegung, die die Autonomie der Azoren forderte. 1980 wurden in Lissabon Statuten verabschiedet, die den Grad der Autonomie festlegten. Die Inseln sind in drei Verwaltungsdistrikte eingeteilt. Eine Regionalregierung mit einem «Ministro da República» und einem Präsidenten werden vom Regionalparlament gewählt, welches auch Vertreter ins Lissaboner Parlament entsendet.

Bevölkerung/Kultur

Die Bewohner der Azoren sind der Staatszugehörigkeit nach Portugiesen. An der Besiedlung der Inseln waren neben den Portugiesen noch Flamen und Bretonen beteiligt, es ließen sich aber auch Spanier, Italiener, Holländer und später Juden und Mauren nieder.



PORTUGAL
AÇORES 6.50



PORTUGAL
AÇORES 19.50



Azoren



Foto nr.: 19





Foto nr.: 20

Münz-Briefe



aus
aller Welt

Guatemala

Geschichte / Politik

Als selbständiger Staat entstand Guatemala im Jahre 1839, nach dem Ende der spanischen Kolonialherrschaft und dem Zerfall der «Mittel-amerikanischen Föderation». Grundlegende Reformen, wie die Umverteilung des Landes zugunsten der Landarbeiter und Kleinbauern, wurden erst nach dem Zweiten Weltkrieg eingeleitet. Die Landreform stieß nicht nur bei den einheimischen Großgrundbesit-

zern, sondern auch bei den USA-Gesellschaften, die in Guatemala große Plantagen besitzen, auf Widerstand. 1954 übernahmen die von den USA unterstützten Rebellen die Macht. Linke Guerillas und rechte Todesschwadronen terrorisierten das Land und töteten zwischen 1960 und 1980 25000 Menschen. Nach der heutigen Verfassung ist Guatemala eine präsidentiale Republik, in der ein Präsident gemeinsam mit dem Vizepräsidenten die Regierungsgeschäfte führt. Als Volksvertretung gilt der Kongreß, ein Einkammerparlament. Da stets nur wenige Bürger der Wahlpflicht nachkommen, sagen die Wahlergebnisse kaum etwas über die politischen Verhältnisse aus – sie wurden häufig auch gefälscht. Nach der Präsidentenwahl 1982 wurde auch der Vorwurf des Wahlbetrugs erhoben und der gewählte Präsident gestürzt.





Foto nr.: 21



Münz-Briefe



aus
aller Welt

Malta

Geschichte/Politik

Die Inselgruppe Malta gehört zu den ältesten Siedlungsgebieten der Erde und war ein Kulturmittelpunkt der Jungsteinzeit. Die ersten bekannten Eroberer waren die Phönizier. Aus dem phönizischen Wort «Melite» (Hafen) hat sich der heutige Name Malta entwickelt. Den Phöniziern folgten die Karthager; 5 Jahrhunderte lang war Malta römische Provinz und ab dem Jahr 395 Teil des oströmischen Rei-

ches. Dann fielen die Araber ein, die bis 1090 das Land beherrschten und noch heute sichtbare Spuren hinterließen. Anschließend gehörte Malta zum Normannenreich und fiel 1284 an die Spanier, die es 1530 dem Johanniterorden überließen. Unter ihm erlebte die Insel ihre kulturelle Blütezeit. Von 1802-1964 war Malta britische Kronkolonie und spielte dank seiner strategisch wichtigen Lage in beiden Weltkriegen eine bedeutende Rolle. 1942 wurde der Bevölkerung wegen ihrer tapferen Verteidigung das Georgskreuz verliehen, das heute Bestandteil der Nationalflagge ist. 1947 erhielt Malta die volle innere Autonomie und wurde 1964 vollkommen selbständig. Bis 1974 blieb die englische Königin Staatsoberhaupt. Seit 1974 ist Malta eine Republik im British Commonwealth of Nations. Staatsoberhaupt ist der vorwiegend





Foto nr.: 22

Münz-Briefe



aus
aller Welt

Japan

Geschichte/Politik

Nach jahrhundertelanger absoluter Herrschaft der Tennos (Himmelsöhne) und der Shogune (Krieger) führten Reformen 1889 zur ersten Verfassung! Japan wurde eine konstitutionelle Monarchie mit gleichen Grundrechten für alle. Wie die europäischen Staaten begann Japan, sich in Ostasien einen Herrschaftsbereich aufzubauen, was zu kriegerischen Auseinandersetzungen mit China (1894/1937) und Rußland (1904) führte. Nach der Teil-

nahme am Ersten Weltkrieg übernahm Japan die ehemaligen deutschen Besitzungen im Pazifik. 1941 wurden die Japaner in den Zweiten Weltkrieg verwickelt. Sie vernichteten bei einem Überraschungsangriff auf Pearl Harbour fast die gesamte Pazifikflotte der USA und eroberten ganz Südostasien bis zur indischen und australischen Grenze. Mit dem Abwurf von Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki zwangen die USA Japan zur Kapitulation. Nach der Verfassung von 1947 ist der Kaiser (Tenno) zwar Staatsoberhaupt, aber nicht mehr an der Regierung des Landes beteiligt. Oberstes Organ ist das vom Volk gewählte und aus Ober- und Unterhaus bestehende Parlament. Die Regierungsgewalt liegt beim Kabinett, dem keine Militärs angehören dürfen. Regierungschef ist der Ministerpräsident.





Foto nr.: 23



Münz-Briefe



aus
aller Welt

Spanien

Geschichte / Politik

Die iberische Halbinsel wurde bereits ab zirka 1000 vor Christus von den Iberern, Tartessern und Kelten besiedelt. Zur Zeit der Römer war sie eine römische Provinz, danach drangen die Vandalen und später die Westgoten ein. 711 eroberten die Araber von Afrika aus weite Gebiete der Insel. Zentrum der maurischen Macht und Kultur war Córdoba. Im 11. Jahrhundert drängten christliche Herrscher die Mauren immer mehr zurück. 1479 entstand ein mächtiges Königreich, und als Kolumbus 1492 unter spanischer Flagge Amerika entdeckte, begann der Auf-

stieg Spaniens als Kolonialmacht. Unter den Habsburgern entfaltete sich Spanien zur größten Macht in Europa. Als Folge vieler Kriege, unter anderem gegen England und Holland, zerfiel das Reich jedoch im 17. Jahrhundert immer mehr. 1713 begann die Herrschaft der Bourbonen, unterbrochen durch die «Erste Republik» (1873–1874), die Militärdiktatur (1923–1930), die «Zweite Republik» (1930–1936), und nach dem Bürgerkrieg durch die Franco-Diktatur (1939–1975). Seit der Krönung von Juan Carlos I. (1975) und aufgrund der Verfassung von 1978 ist Spanien eine parlamentarisch-demokratische Monarchie. Das Parlament (Cortes) besteht aus dem Abgeordnetenhaus und Senat. Jede der 50 Provinzen hat ihren Landtag mit einem Zivilgouverneur an der Spitze, der vom Innenminister ernannt wird.





Foto nr.: 24

Münz-Briefe



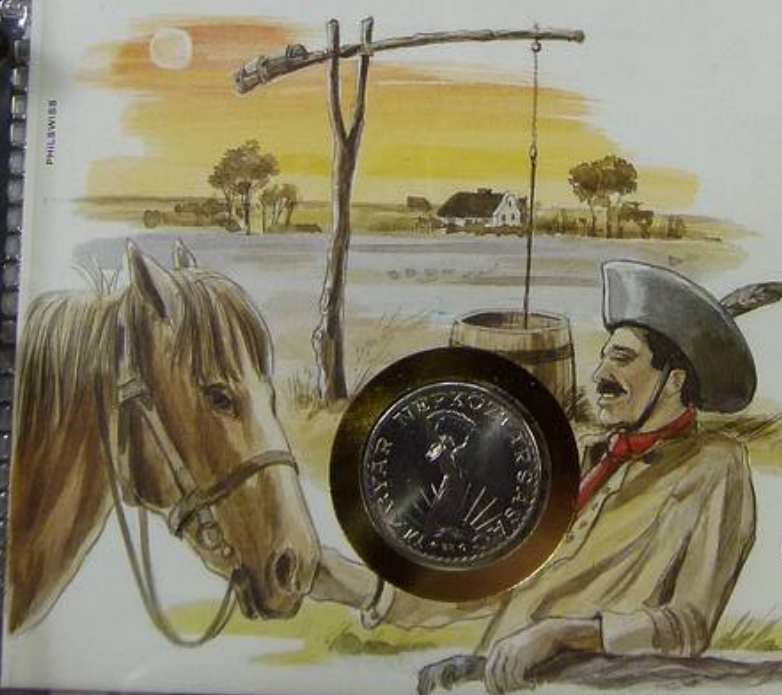
aus aller Welt

Ungarn

Geschichte/Politik

Nach den Römern und Hunnen übernahmen 895 die Madjaren unter Arpad das Gebiet des heutigen Ungarn. Ab zirka 1300 regierten verschiedene europäische Herrscherhäuser, unterbrochen von 170 Jahren Türkenherrschaft, das Land. Unter den Habsburgern entstand 1848 die Doppelmonarchie Österreich-Ungarn, welche nach dem Ersten Weltkrieg zerfiel. 1919 wurde die Republik ausgerufen, aber schon 1920 war Ungarn wieder ein Königreich, welches im Frieden von Trianon drei Viertel seines Staatsgebietes

mit 60% der Bevölkerung an die Nachbarstaaten abtreten mußte. Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm die Kommunistische Partei, unterstützt von der sowjetischen Besatzungsarmee, schrittweise die Macht. 1946 wurde die «Ungarische Volksrepublik» ausgerufen. 1956 kam es zu einem antikommunistischen Aufstand unter Imre Nagy. Die Revolution wurde jedoch von sowjetischen Truppen niedergeschlagen, und Zehntausende flohen ins benachbarte Ausland. Nagy wurde hingerichtet. Die «Ungarische Sozialistische Arbeiterpartei» behält sich die führende Rolle im politischen und öffentlichen Leben der Volksrepublik Ungarn vor. Oberstes Staatsorgan ist die Nationalversammlung, ihr Vorsitzender ist Staatsoberhaupt. Das höchste Organ der Verwaltung ist der Ministerrat mit dem Ministerpräsidenten an der Spitze.



Ungarn



Foto nr.: 25





Foto nr.: 26

Münz-Briefe



aus
aller Welt

Bulgarien

Geschichte/Politik

Die Geschichte des slawisch-bulgarischen Reiches begann im sechsten Jahrhundert, als südslawische Stämme in den Raum westlich des Schwarzen Meeres eindringen und sich mit der thrakischen Bevölkerung vermischten. Später folgten die zu den Türkvlkern zählenden Bulgaren. Sie gründeten 681 mit Zustimmung von Byzanz in der Dobrudscha einen bulgarischen Staat. Dieser kam 1018 unter byzantinische Herrschaft. 1186 entstand ein zweites Groß-Bulgarien, welches mit dem Einfall der Türken 1393 zerfiel. Das Land verödete, und die

christliche Bevölkerung trat teilweise zum Islam über. Nach dem russisch-türkischen Krieg und dem Berliner Kongreß 1878 wurde Nordbulgarien mit Sofia ein selbständiges Fürstentum, der südliche Teil mit Plovdiv ein Teil des Osmanischen Reiches. 1908 erklärte das Parlament Bulgarien zur Monarchie. Diese bestand bis 1946, als durch eine Volksabstimmung die Monarchie abgeschafft und die Volksrepublik Bulgarien ausgerufen wurde. Nach der Verfassung ist Bulgarien ein sozialistischer Staat, in dem die kommunistische Partei die führende politische Kraft darstellt. Das höchste Organ ist die Volksversammlung, welche den Staatsrat, den Ministerrat, das Oberste Gericht sowie den Generalstaatsanwalt wählt. Der Staatsrat ist der Volksversammlung jedoch nicht rechenschaftspflichtig.





Foto nr.: 27





Foto nr.: 28

Münz-Briefe



aus
aller Welt

Thailand

Geschichte/Politik

Unter dem Namen Siam entfaltete sich von der Mitte des 14. bis zum 18. Jahrhundert ein Thai-Königreich mit der Hauptstadt Ayutthaya. Der Handel mit China, Indien und Europa brachte Wohlstand und Ansehen. Holländer, Franzosen und Engländer errichteten Handelsniederlassungen und entsandten Botschafter. Kunst und Wissenschaft blühten auf. Mit der Eroberung und Zerstörung Ayutthayas durch Birma 1767 wurde dieser Epoche ein jähes Ende bereitet. Bereits 1782 konnte aber ein neues Reich gegründet werden. Die

Hauptstadt war nun Bangkok, das zu einer würdigen Residenzstadt ausgebaut wurde. Im 19. Jahrhundert wurden die Beziehungen zu Europa wieder erneuert, nachdem diese wegen eines Vorfalls im Jahre 1687 – die Franzosen wollten Truppen stationieren und das Christentum einführen – vollständig abgebrochen gewesen waren. König Rama IV. sicherte durch Verträge die Unabhängigkeit seines Landes, dem als einzigem in Südostasien die Kolonialherrschaft erspart blieb. Um die Jahrhundertwende wurde die Leibeigenschaft der Bauern abgeschafft. Die Vorrechte des Königs und des Adels wurden jedoch nicht angetastet. Erst 1932 konnte durch einen Staatsstreich der Militärs die Herrschaft der «Gottkönige» gebrochen werden. Eine neue Verfassung bestimmte Siam zur konstitutionellen Monarchie.





Foto nr.: 29

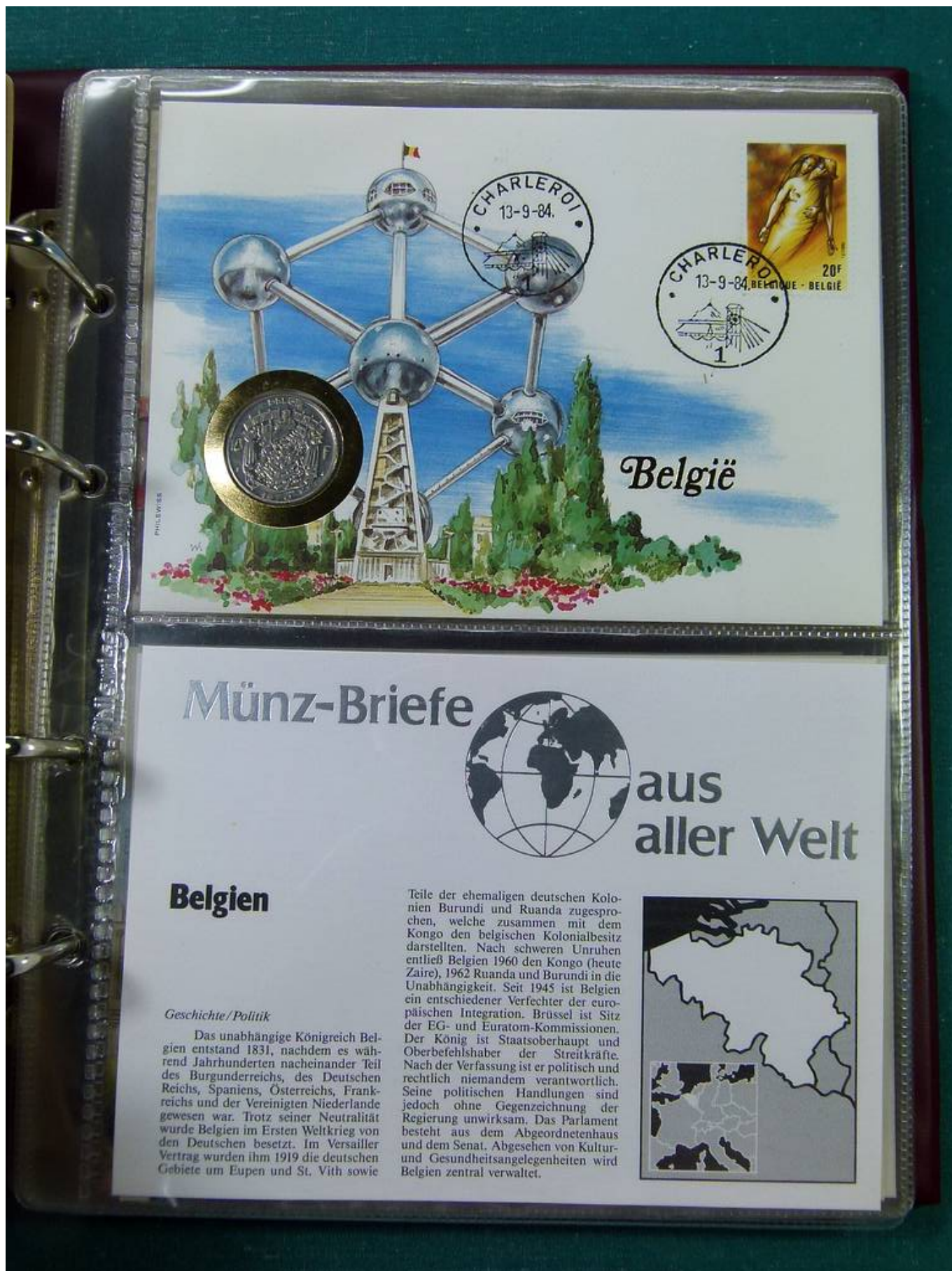




Foto nr.: 30

Münz-Briefe



aus
aller Welt

Holland

Geschichte/Politik

Die Niederländer waren im 17. Jahrhundert, nach dem Ende der spanischen Herrschaft, ein Handelsvolk und eine Weltmacht zur See. Von ihren zahlreichen ehemaligen Kolonien sind jedoch nur noch die Niederländischen Antillen autonomer Teil des Königreichs. 1795 eroberten französische Revolutionsheere die Niederlande, und Napoleon integrierte sie 1810 im französischen Kaiserreich. Nach dem Wiener Kongreß 1815 schlossen sich die Nordprovinzen und Belgien zum Vereinigten Königreich der Niederlande unter Wilhelm I. zusammen, aus welchem Belgien aber schon 15 Jahre später

wieder austrat. 1839 entstanden die Niederlande mit den heutigen Grenzen. Staatsoberhaupt ist die Königin. Sie ist niemandem gegenüber verantwortlich, kann aber ohne Gegenzeichnung des zuständigen verantwortlichen Ministers keine politischen Handlungen vornehmen. Sie ernennt den Ministerpräsidenten entsprechend den Mehrheiten im Parlament. Die Niederlande sind ein zentral regierter Staat, Mitglied der NATO und der EG und bilden mit Belgien und Luxemburg zusammen die Wirtschaftsgenossenschaft der Benelux-Länder.

Bevölkerung/Kultur

Die Niederländer sind ein Mischvolk aus Niederfranken, Friesen und Sachsen. Im Nordwesten leben noch rund 500000 «reine» Friesen.



Nederland





Foto nr.: 31





Foto nr.: 32



Münz-Briefe



aus
aller Welt

Frankreich

Geschichte/Politik

Mit der Erbteilung des Machtbereiches von Karl dem Großen ging im Vertrag von Verdun 843 der «romanische Westen», die Keimzelle zum Nationalstaat Frankreich, hervor. Im Laufe der Geschichte ist das französische Volk zu einer Nation gewachsen, die sich eine relative Eigenständigkeit in der EG und gegenüber den USA oder dem Ostblock vorbehält. Historische Stationen auf diesem Weg waren die absolute Monarchie des «Sonnenkönigs» Ludwig XIV., die Französische Revolution, die Weltmachtambitionen von Napoléon und

der Ausbau des Kolonialreiches ab 1830. Die Feindschaft mit Deutschland führte 1871 zum verlustreichen Deutsch-Französischen Krieg und zur Teilnahme an den beiden Weltkriegen. In der Zeit danach wurden die Auflösung des Kolonialreiches, die Aussöhnung mit Deutschland und die wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen der EG zu zentralen Fragen. Auch die Förderung der Provinz gegenüber der Metropole Paris wird in mehreren Regionalentwicklungsplänen versucht. Durch die Verfassungsänderung von 1958 erhielt der Präsident eine entscheidende Machtfülle. Er bestimmt den Ministerpräsidenten, ernennt die führenden Beamten, ist Vorsitzender des Ministerrates und leitet damit die Politik des Landes. Er wird direkt vom Volk gewählt. Nationalversammlung und Senat bilden das Parlament.





Foto nr.: 33

Münz-Briefe



aus aller Welt

Paraguay

Geschichte/Politik

Die spanischen Eroberer zeigten an dem an Bodenschätzen armen Paraguay nur geringes Interesse. Deshalb hatte wohl der spanische Vizekönig auch nichts dagegen, daß die Jesuiten dort seit Beginn des 17. Jahrhunderts einen «Modellversuch» zur Christianisierung und Zivilisierung der einheimischen Guarani-Indianer unternahmen. Sie faßten sie in Reservate mit weitgehender Selbstverwaltung zusammen und lehrten sie, Ackerbau und Viehzucht zu betreiben. Die Vertreibung der Jesuiten aus Südamerika beendete die-

ses Experiment. Nachdem 1811 die Unabhängigkeit von Spanien und dem «großen Bruder» Argentinien gewonnen worden war, zog sich Paraguay für einige Jahrzehnte in eine selbst gewählte politische und wirtschaftliche Isolierung zurück. Der Wunsch nach einem eigenen Zugang zum Meer führte 1865 zu einem blutigen Krieg mit den Nachbarstaaten, der mit einer vernichtenden Niederlage Paraguays endete. Mit der Machtübernahme durch General Alfredo Stroessner begann 1954 eine Periode vergleichsweise stabiler politischer Verhältnisse und rascher wirtschaftlicher Entwicklung, allerdings um den Preis einer beinahe diktatorischen Herrschaft der National-Republikanischen Partei. Die in den Wahlen siegende Partei erhält in der in Senat und Abgeordnetenkammer gegliederten Volksvertretung zwei Drittel der Sitze.





Foto nr.: 34





Foto nr.: 35

Münz-Briefe



aus aller Welt

Hongkong

Geschichte / Politik

Im 18. Jahrhundert wurde England zur stärksten Handels- und Seemacht im Südchinesischen Meer. China selbst schloß sich jedoch gegen alle fremden Einflüsse weitgehend ab. England begann daher, Opium ins Land einzuschleusen, welches mit Silber bezahlt wurde. Dies schädigte nicht nur die Gesundheit der chinesischen Bevölkerung, sondern zerrüttete auch die Finanzen Chinas. 1839 verbot der chinesische Kaiser den Opiumhandel und ließ zirka 1000 Tonnen vernichten, was

zum ersten Opiumkrieg führte, den China verlor. Im Frieden von Nanking verpflichtete sich China unter anderem zur Abtretung der Insel Hongkong an England, welches darauf einen Freihafen errichtete. 1841 wurde Hongkong britische Kronkolonie. Mit der wachsenden Emigration von Chinesen nach Amerika und Australien wurde sie zu einem Zentrum im Passagierverkehr und zu einem wichtigen Umschlagplatz für europäische und amerikanische Handelsgüter. 1860 pachtete England den Naturhafen Kaulun – und 1898 die ganze Halbinsel nördlich davon bis zum Sham-Chun-Fluß, die «New Territories». Wegen der ständig wachsenden Einwanderung von Festlandchinesen entwickelte sich Hongkong rasch und wurde zu einem wichtigen Handels- und Produktionszentrum im ostasiatischen Raum.

